

MeilenerAnzeiger

AZ Meilen

Amtliches, obligatorisches Publikationsorgan der Gemeinde Meilen
Erscheint einmal wöchentlich am Freitag
Nr. 23 | Freitag, 10. Juni 2022

Redaktion & Verlag:

Bahnhofstrasse 28, 8706 Meilen
Telefon 044 923 88 33, E-Mail info@meileneranzeiger.ch
www.meileneranzeiger.ch, www.facebook.com/meileneranzeiger

Wir haben für Sie die richtige Lösung
im Bereich Lebensversicherungen!



die Mobiliar

Generalagentur Meilen, Tel. 044 925 03 03
Fredy Birchler
Versicherungs- und Vorsorgeberater

meilen
Leben am Zürichsee

Aus dem Gemeindehaus



**Gemeindeversammlung
am Montag,
13. Juni 2022
um 20.15 Uhr in
der ref. Kirche Meilen –
vorher um 19.00 Uhr
Info- und Fragestunde**

**KAUFMANN TRANSPORTE AG
MÄNNEDORF**

UMZÜGE MÖBELTRANSPORTE SEIT 1965
044 920 17 79



HEMDEN

ab

Fr. 4.20

Gewaschen, gebügelt
und hängend am Bügel
mit Kundensparkarte

**Textilpflege
Zürisee AG**

Seestrasse 141 / 8703 Erlenbach
beim Bahnhof Winkel

Sprachkurse in Meilen

Deutsch, Schweizerdeutsch,
Französisch, Italienisch,
Englisch & Spanisch

www.fvmeilen.ch



Inserate aufgeben
per E-Mail

info@meileneranzeiger.ch

Die Mieter müssen gehen, die «Innovationsmeile» kommt

Weitere Zwischennutzung wegen Brandschutzauflagen nicht möglich

Vor bald zwei Jahren wurde das Grossprojekt «Innovationsmeile» für innovative Unternehmen, Start-ups und Wohnen auf dem Grundstück der Schweizer Getränke AG in Obermeilen vorgestellt. Jetzt kommt Bewegung in die Angelegenheit – aber es läuft nicht rund.

Rückblende: 2014 verkaufte die Schweizer Getränke Obermeilen AG (SGO) ihre Produktion an die Migros-Tochter Bischofszell Nahrungsmittel AG. Jahrzehntlang hatte sie unter der Marke «Obermeilen» Sirup, Limonade und Fruchtsenzen hergestellt, doch mit dem sich verändernden Marktumfeld wurde die SGO Liegenschaften AG zur reinen Immobiliengesellschaft. Der Bauentwickler Steiner AG agierte als Planer für die Weiterentwicklung der knapp 12'000 Quadratmeter umfassenden Grundstücke.

Eigentlich sollte ab 2023 gebaut werden

Im August 2020 stellte die Steiner AG für das Areal im Umfeld der Alten Landstrasse ein Projekt unter dem Titel «Innovationsmeile» vor, dessen Kernidee darin besteht, Leben und Arbeiten am gleichen Ort zu ermöglichen, und kündigte den Start der Vermarktung auf Anfang letzten Jahres an. Gebaut werden



Die Liegenschaften und das Bauland der ehemaligen Schweizer Getränke Obermeilen AG wurden von der Westschweizer Firma Realstone SA gekauft. Foto: MAZ

sollte ab 2023. Seither war es indes ruhig um das Projekt in Obermeilen, zumindest für Aussenstehende: Das letzte Update zur Innovationsmeile

auf der Website der Steiner AG datiert vom Oktober 2020 und umfasst ein Interview mit einer Stadtentwicklerin zum Thema «permanenz-

fähige Welt» in Zusammenhang mit der «Wirtlichkeit» von Städten.

Fortsetzung Seite 2

Spital Männedorf



«Dank dem kompetenten Fachpersonal kann ich heute wieder gehen und sogar Motorrad fahren.»

Beni Maurer

Mein Spital am Zürichsee

RAIFFEISEN

Raiffeisenbank
rechter Zürichsee

ab 1. Juli
bewerben



Mein Weg. Meine Zukunft.

Investiere in deine Zukunft und geh deinen Weg mit einer Lehrstelle bei Raiffeisen.

raiffeisen.ch/rechterzuerichsee

Kartonsammlung Meilen: Am Freitag, 17. Juni 2022, ab 7.00 Uhr

- Gebündelt und kreuzweise verschnürt an der Strasse bereitstellen (Kehricht-Standplatz)
- In Papiertragetaschen erlaubt

• Nächste Kartonsammlung: Freitag, 8. Juli 2022

Tiefbauabteilung





Fortsetzung Titelseite

Kauf im Auftrag eines Immobilienfonds

Die SGO Liegenschaften AG blieb auch nach Lancierung des Projekts im Sommer 2020 weiterhin Eigentümerin der Grundstücke und vermietete sie an diverse Zwischennutzer. Wie Andreas Dietschi, Verwaltungsratsmitglied der SGO Liegenschaften AG, auf Anfrage des Meilener Anzeigers mitteilte, haben sich die Eigentumsverhältnisse im November 2021 verändert. Käuferin sämtlicher Liegenschaften war jedoch nicht die Firma Steiner AG: «Steiner war nie als Käufer vorgesehen oder aufgetreten, sondern agierte lediglich als Planer und anschliessend als Vermittler eines Investors.» Dieser heisst Realstone SA.

Die Westschweizer Firma wurde von Steiner ins Spiel gebracht und bezahlte im Auftrag des Immobilienfonds Realstone RSF für die Liegenschaften und das Bauland in Obermeilen nach eigenen Angaben insgesamt 27,4 Mio. Franken.

Bereits Grossprojekt in Horgen

Wie ein Sprecher von Realstone SA sagte, gehöre es zu den Markenzeichen des Fonds Realstone RSF, Wohnen, Gewerbe und Handwerk im Zeichen der Nachhaltigkeit und der sozialen Durchmischung zu fördern, wie es mit der Innovationsmeile ge-

plant ist. Es sollen zahlreiche Flächen für Geschäfte, Handwerk und Leichtindustrie bereitgestellt werden, ausserdem Wohnraum unterschiedlicher Grösse von Studios bis zu 5-Zimmer-Wohnungen. Aktuell ist Realstone SA auf der linken Seeseite daran, in Horgen Oberdorf auf dem Areal der ehemaligen Textilmaschinenfabrik Schweiter ein energieeffizientes Quartierprojekt mit Hunderten von Wohnungen und Platz für Gewerbe umzusetzen. Mit der Innovationsmeile will der Fonds nach eigenen Angaben auch seine Präsenz in der Deutschschweiz weiter verstärken und geografisch diversifizieren.

Die aktuellen Mieter müssen auf Ende Jahr gehen

Auf wenig Begeisterung stossen die Obermeilemer Pläne indes bei den aktuellen Mietern der Gebäude. In den letzten fünf Jahren haben sich auf dem Areal diverse Zwischennutzer eingemietet, unter anderem eine Gartenbaufirma, ein Crossfit-Trainingsclub, Wim Ouboter mit seinem Elektroauto Microlino oder die Brockenstube See-Brocki. Sie haben die Vision eines lebendigen Kleinquartiers mit viel Herzblut bereits wahr gemacht. Doch nun soll bald damit Schluss sein: Allen gut drei Dutzend Mietern wurde bis spätestens 31. Dezember 2022 gekündigt,

wogegen sie sich wehren; sie wünschen sich zumindest eine Fristverlängerung, bis zum Vorliegen eines Gestaltungsplans.

Sicherheitsbedenken als Grund

Allerdings wussten die Mieter seit 2018 vom bevorstehenden Projekt Innovationsmeile und hatten teilweise von Anfang an nur befristete Mietverträge, wie die Realstone SA betont. Und sie liefert eine Erklärung dafür, weshalb keine Erstreckung der Mietverhältnisse möglich ist: «Diese Gebäude entsprechen leider nicht mehr den Brandschutznormen und der Verordnung über elektrische Niederspannungsinstallationen NIV. Es ist aus offensichtlichen Sicherheitsgründen daher nicht möglich, diese gewerblichen Mietverträge zu verlängern.»

Die Räume für einen begrenzten Zeitraum auf den neuesten Stand zu bringen, stelle eine zu hohe Investition dar, wenn nachher ein neues Projekt geplant ist. Man verstehe die Enttäuschung der Mieter darüber, dass sie nun ausziehen müssen. «Aber ihre Unzufriedenheit wäre noch grösser, wenn es zu einem Zwischenfall im Zusammenhang mit den erwähnten Problemen kommen würde.»

Gemeinderat bietet Vermittlung an
Inzwischen sind die Schlichtungsbe-

hörde des Bezirks Meilen sowie das Mietgericht involviert. Auch die Gemeinde Meilen hat sich, nachdem sich die Mieter hilfesuchend an sie wandten, eingeschaltet. «Der Gemeinderat bietet auf Wunsch Hand zur Vermittlung und hat dies den Beteiligten auch bereits offiziell angeboten», sagt Gemeindeglied Didier Mayenzet, eine Antwort der Realstone SA stehe allerdings aus. Die Argumentation betreffend Brandschutznormen ist ihm neu.

Obwohl es sich um ein privates Projekt handelt, «hat die Gemeinde natürlich einerseits ein Interesse daran, dass es in Obermeilen mit dem geplanten Projekt vorwärts geht, andererseits aber auch daran, dass die alten Gebäude so lange wie möglich genutzt werden.» Die Umsetzung der Innovationsmeile ist erst nach der Festsetzung des Gestaltungsplans möglich – so weit ist man indes noch lange nicht.

Die Realstone SA teilt diesbezüglich mit, der administrative Prozess für die Baubewilligung sei in vollem Gange. Ein Teilnutzungsplan sei eingereicht und werde derzeit geprüft. Da sich das Projekt noch in der Entwicklungsphase befinde, könne man keine konkreten Angaben zu Fristen oder Etappen machen, man werde aber zu gegebener Zeit informieren. /ka

Bauprojekte

Bauherrschaft: Christina Däniker Roth, Tobelweg 52, 8706 Meilen. Projektverfasser: Kaspar Partner Architekten AG, Gerechtigkeitsgasse 4, 8001 Zürich:

Neubau/Ersatz Mehrfamilienhaus (7 Wohneinheiten) mit Sammelgarage Vers.-Nr. 2204, Kat.-Nr. 3880, Heerenstrasse 29, 8706 Meilen, W 2.2/Sonderbauvorschriften

Bauherrschaft: Lukas Wayandt, Toggwilerstrasse 163, 8706 Meilen. Projektverfasser/Vertretung: Pfister Bauleitung, Blatten 1, 8133 Esslingen:

Neubau Mistlager (6x4,7x2m) und Jauchegrube (36m²) mit Anpassung Umgebung (Vor-/Verladeplatz etc.), südwestlich Ökonomiegebäude Vers.-Nr. 1020, Kat.-Nr. 10249, Toggwilerstrasse 163, 8706 Meilen, L (ausserhalb Bauzone)

Die Baugesuche liegen während **zwanzig Tagen** ab Ausschreibedatum bei der Hochbauabteilung Meilen, Bahnhofstrasse 35, 8706 Meilen, auf. Begehren um Zustellung des baurechtlichen Entscheides können innert der gleichen Frist schriftlich bei der örtlichen Baubehörde gestellt werden. Wer das Begehren nicht innert dieser Frist stellt, hat das Rekursrecht verwirkt. Die Rekursfrist läuft ab Zustellung des baurechtlichen Entscheides (§§ 314 – 316 PBG).

Bauabteilung



Erteilung Gemeinde-Bürgerrecht

Gemäss § 20 Abs. 1 der kantonalen Bürgerrechtsverordnung (KBüV) sind die Einbürgerungsentscheide der Gemeinde in den amtlichen Publikationsorganen der Gemeinde zu veröffentlichen.

Die Bürgerrechtsbehörde Meilen hat an ihrer Sitzung vom 2. Juni 2022 folgende Aufnahmen in das Gemeindebürgerrecht von Meilen beschlossen:

Aufnahme von Schweizern:

- Frau Annette Sigrist, geboren 1974, bisherige Bürgerin von Zürich ZH, sowie ihr Sohn, Jigma Sigrist, geboren 2017, bisheriger Bürger von Sarnen OW und Zürich ZH
- Frau Anna Lenzhofer, geboren 2005, bisherige Bürgerin von Wittenbach SG

Aufnahme von Ausländern:

- Herr Simone Cossu, geboren 1978, Staatsangehöriger von Italien
- Herr Philippe Grosjean, geboren 2004, Staatsangehöriger von Frankreich
- Herr David Lacy, geboren 1968, Staatsangehöriger des Vereinigten Königreichs, mit Ehefrau Regine, geboren 1968, Staatsangehörige von Deutschland sowie der Sohn, Jan Lacy, geboren 2004, Staatsangehöriger des Vereinigten Königreichs
- Herr Qi Li, geboren 1978, sowie die Tochter, Miranda Li, geboren 2012, und der Sohn, Richard Li, geboren 2014, alle Staatsangehörige von China
- Herr Eberhard Röhm, geboren 1972, sowie die Tochter, Theodora Röhm Martínez, geboren 2019, beide Staatsangehörige von Deutschland
- Frau Alena Stanislavová Drusc, geboren 1981, Staatsangehörige der Slowakei

Bürgerrechtsbehörde Meilen



Gemeindeversammlung vom 13. Juni 2022

Die Stimmberechtigten der Gemeinde Meilen werden auf

Montag, 13. Juni 2022, 20.15 Uhr

in die **reformierte Kirche** eingeladen zur Behandlung der folgenden Geschäfte:

1. Jahresrechnung 2021.
2. Totalrevision Abfallverordnung.
3. Umrüstung der öffentlichen Beleuchtung auf LED.
4. Teilrevision Richtplan Verkehr.
5. Sanierung und Umgestaltung der Dorfstrasse in eine Tempo-30-Zone.

Die vollständige Weisung zu den Geschäften und alle Unterlagen sind per sofort abrufbar auf der Website der Gemeinde Meilen unter www.meilen.ch – Politik – Gemeindeversammlung. Die Akten mit den behördlichen Anträgen liegen den Stimmberechtigten ab Montag, 16. Mai 2022, im Gemeindehaus, Zentrale Dienste (Ebene 4, Büro N2.16), zur Einsicht auf.

Vor der Gemeindeversammlung vom 13. Juni 2022 lädt der Gemeinderat auf **19.00 Uhr** zu einer Informations- und Fragestunde ein.

Gemeinderat Meilen



Besuchen Sie uns auf www.meileneranzeiger.ch

Atelier Lotti

macht für Sie Änderungen, flickt alles, was mit Textilien zu tun hat oder macht auch Neuanfertigungen.

Telefon 077 505 72 70

Gesucht auf November 2022 oder nach Vereinbarung

Büroräumlichkeit

ab 25 m² für kleine Firma in Meilen.

Telefon 044 515 24 12
boehler@luftbild.ch

FDP Meilen empfiehlt fünf Mal Ja

FDP
Die Liberalen

An der gut besuchten Mitgliederversammlung vom 30. Mai erläuterte Finanzvorsteherin Verena Bergmann-Zogg die Jahresrechnung der Gemeinde Meilen 2021 mit sehr erfreulichen Zahlen.

Anstatt des prognostizierten Minus von 4,6 Mio. Franken weist die Rechnung ein Plus von 6,9 Mio. Franken aus. Die ordentlichen Steuereinnahmen überstiegen das Budget um 9 Mio. Franken, ebenso lagen die Grundstückgewinnsteuern mit 6 Mio. Franken über Budget. Erfreulicherweise liegt der Selbstfinanzierungsgrad über demjenigen der Nettoinvestitionen. Die FDP Meilen empfiehlt, die Jahresrechnung 2021 anzunehmen.

Für den Ersatz von 1365 Leuchten
In der Folge stellte Alain Chervet die Totalrevision der Abfallentsorgung vor. Das Gebührenmodell und der Grundsatz der mengenabhängigen Gebühren werden unverändert bleiben. Auf grosse Zustimmung stiessen insbesondere die geplanten Optimierungen wie die Unterflurcontainer oder die 10-l-Kehrsäcke. Insgesamt ist die Totalrevision

der Abfallentsorgung nach 30 Jahren angezeigt und die damit einhergehenden Änderungen sind zu begrüssen. Daher empfiehlt die FDP Meilen, die Revision anzunehmen. Zu diskutieren gab die Umrüstung der öffentlichen Beleuchtung auf LED. Heini Bossert erläuterte die geplante Umrüstung und begründete den Ersatz von 1365 Leuchten (von gesamt 1400 Leuchten auf Gemeindeboden) mit dem markant tieferen Stromverbrauch, der besseren Ausleuchtung ohne Streulicht bzw. der Steuerung, welche Licht nach Bedarf ermöglicht. Die Diskussion ergab, dass die Vorteile eines kompletten Ersatzes (Verringerung der Lichtverschmutzung, Reduktion des Stromverbrauchs, Vereinfachung der Wartung) die Nachteile (Ersatz noch länger einsatzfähiger Natronampfleuchten) überwiegt. Die FDP Meilen empfiehlt daher – trotz hohen Kosten von 1,57 Mio. Franken – der Umrüstung zuzustimmen.

Gelungenes Tempo-30-Projekt
Als letztes Geschäft stellte Gemeindepräsident Christoph Hiller die Totalrevision des Verkehrsrichtplans und die Sanierung und Umgestaltung der Dorfstrasse in eine Tempo-30-Zone vor. Der von 2007 stammende und 2017 letztmals revidierte Verkehrsrichtplan sieht bei der Dorfstrasse eine Begegnungszone

vor. Nach Ablehnung des Projekts im Jahr 2019 wurde nun neues Projekt mit einer Tempo-30-Zone erarbeitet. Dies setzt eine Revision des Verkehrsrichtplans voraus. Nachdem die Mitglieder die Ja-Parole für die Totalrevision des Richtplans verabschiedet hatten, erläuterte Christoph Hiller die vorgesehene Umgestaltung der Dorfstrasse. Der für die Projektentwicklung regelmässig durchgeführte «Runde Tisch» hat sich gelohnt. Das Projekt ist sehr gelungen, auch aus verkehrspolitischer Sicht. Die Kosten für die Umgestaltung von 1,2 Mio. Franken (+/- 10 %) sind aufgrund der geplanten Massnahmen und der hierfür eingeholten Kostenvoranschläge gerechtfertigt. Einigkeit herrschte auch darüber, die Umgestaltung nur zusammen mit der ohnehin dringend notwendigen Sanierung der Dorfstrasse anzugehen, nicht nur aus finanzieller Sicht. Die FDP Meilen empfiehlt daher, der Totalrevision des Verkehrsrichtplans sowie der Sanierung und Umgestaltung der Dorfstrasse in eine Tempo-30-Zone zuzustimmen.

Zum Schluss wurden die Mitglieder im Gewölbekeller des Gasthofs Apéro verwöhnt. Die Diskussionen gingen freilich engagiert weiter, im Interesse von Mehrwert für Meilen. /FDP Meilen

Klärungsbedarf bei den neuen LED

Die Mitte Meilen

Die Mitte Meilen konnte an ihrer Generalversammlung auf erfolgreiche Wahlen zurückblicken, ist sie doch erstmals seit 2006 wieder in allen Behörden vertreten. Béatrice Mast, Bürgerrechtskommission, ist neu im Vorstand, und Stefan Wirth wurde als Präsident bestätigt.

Zuerst wurden die Geschäfte der Gemeindeversammlung vom 13. diskutiert. Der erfreuliche Rechnungsabschluss der Gemeinde – über 11 Mio. Franken besser abgeschlossen als budgetiert – darf nicht zu Sorglosigkeit verleiten. Es konnten Neuinvestitionen nicht wie geplant umgesetzt werden, und auch die Grundstückgewinnsteuern profitierten vom tiefen Zinsumfeld.

Unterstützung für teurere Gebührensäcke

Unbestritten war die neue Abfallverordnung, die eine Verteuerung der Gebührensäcke und mit der Einführung einer Pauschale für Bioabfälle einen Anreiz zum schonenden Umgang mit Ressourcen bringt. Die geplante Umstellung der öffentlichen Beleuchtung auf LED, kombiniert mit intelligenter Steu-

erung, wurde intensiv diskutiert. Grundsätzlich ist die Umstellung nachvollziehbar und zu begrüssen, da bis 80% des Stromverbrauchs gespart und der Unterhalt reduziert wird. Ein Dimmen der Beleuchtung bei Abwesenheit von Verkehr und Fussgängern hat einen positiven Einfluss auf die Umwelt. In der Vorlage des Gemeinderates wurde aber die Berücksichtigung der sogenannten grauen Energie vermisst, also was durch den vorgezogenen Ersatz an Material und somit auch an Energie vernichtet wird. Die Mitte Meilen verlangt, dass an der Gemeindeversammlung der Zeitplan der Umstellung erläutert wird. Erfolgt diese etappiert und wenn ja, in welchem Zeitraum? Die Mitte Meilen verzichtete wegen der offenen Fragen auf eine Parolenfassung.

Tempo 30 auf der Dorfstrasse unbestritten

Unbestritten war die Sanierung und Umgestaltung der Dorfstrasse und die deshalb notwendige Anpassung des Verkehrsrichtplans. Die Mitte Meilen hat sich aktiv am «Runden Tisch» beteiligt und freut sich, dass mit der Umgestaltung die Bedürfnisse der Kunden in Meilen, eine erhöhte Aufenthaltsqualität sowie die Anforderungen an Zu- und Durchfahrt berücksichtigt werden. /Die Mitte Meilen

SVP/BGB Meilen unterstützt die Umgestaltung der Dorfstrasse



Am 31. Mai trafen sich die Mitglieder der SVP/BGB Meilen auf dem Weingut der Familie Heiri Bolleter zur ersten Parteiversammlung dieses Jahres. Auffallend viele Parteifreunde waren der Einladung von Sektionspräsident Adrian Bergmann gefolgt.

Pünktlich um 19 Uhr eröffnete Präsident Adrian Bergmann die Versammlung und begrüßte die Mitglieder und Gäste. Einen speziellen Gruss richtete er an Gemeinderätin Verena Bergmann-Zogg, welche sich freundlicherweise dazu bereit erklärt hatte, die Jahresrechnung 2021 der Gemeinde Meilen zu präsentieren. Auch Gemeinderat Peter F. Jenny, Christa Stocker-Fröhlich und Edwin Bolleter, beide RPK, sowie Hansueli Arnold als neu gewähltes Mitglied der RPK hatten sich in Obermeilen eingefunden.

Die Rolle der Medien gab zu reden
Finanzvorsteherin Verena Bergmann-Zogg erklärte, die Jahresrechnung 2021 habe mit einem Ertragsüberschuss von 6,9 Mio. Franken deutlich besser abgeschlossen als budgetiert, was im Wesentlichen auf die signifikant höheren Einnahmen bei der Grundstückgewinnsteuer und den allgemeinen Steuer-

erträgen zurückzuführen sei. Auch führten Verzögerungen bei laufenden Projekten und Verschiebungen ganzer Vorhaben im Bereich der Nettoinvestitionen zu massiv tieferen Ausgaben. Das um 11,54 Mio. Franken bessere Ergebnis gab keinen Anlass für Diskussionen.

Im Anschluss begrüßte der Präsident den inzwischen dazugestossenen Aargauer Nationalrat Andreas Glarner, welcher eigens von der Berner Session angereist war. Er nahm in seinem Referat Bezug auf die derzeit hochaktuellen Themen Versorgungssicherheit bei Nahrungsmitteln und Energie, Sicherheit sowie die Lage der Schweizer Armee. Besonders zu reden gab auch die Rolle der Medien im Zusammenhang mit der Berichterstattung über die SVP Schweiz und deren Exponenten. Den Mitgliedern brannten diverse Fragen unter den Nägeln, und Andreas Glarner nahm gerne und ausführlich Stellung dazu. Nach angeregter Diskussion bedankte sich der Präsident der Ortssektion bei Nationalrat Glarner für dessen Kommen und überreichte ihm ein kleines Präsent aus dem Hause Hagenmacker.

Optimale Lösung für alle

Peter F. Jenny erläuterte die Details der kommenden Gemeindeversammlung. Die SVP/BGB Meilen empfiehlt den Stimmberechtigten für sämtliche Vorlagen ein Ja, wobei die Sanierung und Umgestaltung

der Dorfstrasse der Partei ein besonderes Anliegen ist. Wilfried Graf, Urs Roffler und Adrian Hagenmacker waren Teil der entsprechenden Arbeitsgruppe und konnten gemeinsam mit Vertretern der Gemeinde, des HGM und der übrigen Ortsparteien eine für alle optimale Lösung ausarbeiten.

Adrian Bergmann berichtete aus der aktuellen Arbeitsgruppe «Energie», und Wahlkampfleiter Werner Wunderli gab einen Rückblick auf die vergangenen Gemeinderats- und Behördenwahlen. An dieser Stelle gratulierte er dem neu gewählten RPK-Mitglied Hansueli Arnold, der den Applaus gerne entgegennahm. Gleichzeitig bedauerte Wunderli, dass sich das Meilemer Stimmvolk nicht davon überzeugen liess, den übrigen, äusserst kompetenten und engagierten Kandidatinnen und Kandidaten ihr Vertrauen auszusprechen und sie in die Behördenämter zu wählen. Besonders schwer wiege der Verlust des SVP-Sitzes im Gemeinderat. Aus seiner Sicht habe sich gezeigt, dass die Zeiten der Personenwahlen vorbei seien. Abschliessend dankte Wunderli allen Kandidatinnen und Kandidaten für den tatkräftig geführten Wahlkampf.

Nach Abschluss der letzten Traktanden dankte Präsident Adrian Bergmann den Anwesenden für ihr Kommen und ihren unermüdlichen Einsatz zum Wohle der SVP/BGB Meilen. /SVP/BGB Meilen

Zustimmung zu allen Traktanden der Gemeindeversammlung



Die Anwesenden an der letzten Mitgliederversammlung der SP Meilen unterstützten einstimmig alle fünf Vorlagen der nächsten Gemeindeversammlung.

Die Jahresrechnung schliesst einmal mehr besser ab als erwartet. Diese zusätzlichen Gelder wird die Gemeinde für die Zukunft gut gebrauchen können, stehen doch bald wieder grössere Investitionen an: Unter anderem muss zusätzlicher Schulraum geschaffen werden. Gänzlich unbestritten ist die Vorlage «Totalrevision Abfallverordnung». Die Verordnung ist bereits 30 Jahre alt und muss an die neuen Verord-

nungen und Gesetze angepasst werden.

Auch die Umrüstung der öffentlichen Beleuchtung auf LED ist sinnvoll, können doch auf diese Weise Unterhaltskosten und Stromverbrauch deutlich reduziert werden. Die SP hofft auch auf ein überzeugtes Ja der Stimmberechtigten zur Teilrevision Richtplan Verkehr und zur Sanierung und Umgestaltung der Dorfstrasse in eine Tempo-30-Zone. Es ist die Chance, endlich den chaotischen Zustand von heute zu beseitigen. Die Dorfstrasse muss dringend saniert werden. Wenn sie gleichzeitig aufgewertet werden kann, insbesondere im Bereich Bahnhof und Gemeindehaus, ist das nur zu begrüssen. Die Verkehrssituation wird sich für alle Beteiligten enorm verbessern.

/SP Meilen



Handwerks- und Gewerbeverein Meilen

Unser Mitglied – Ihr Zahnarzt IN MEILEN

Dorfstrasse 126
044 923 02 01

www.zahni.ch



Dr. med. dent. Hans-Peter Gschäll

10 Jahre Aktiengesell- schaft



Am 1. Juni fand die 10. Generalversammlung der Spital Männedorf AG statt. Die Aktionärsvertreterinnen und -vertreter der Trägergemeinden, der Verwaltungsrat und die Spitalleitung nutzten die Gelegenheit, um auf zehn erfolgreiche Jahre anzustossen.

Am 17. Juni 2012 sagte das Stimmvolk deutlich Ja zur Umwandlung des Zweckverbands in eine Aktiengesellschaft. Die Gemeinden und die Bevölkerung waren sich einig, dass der Zweckverband nicht mehr die geeignete Rechtsform sei, um sich rasch und flexibel an die Bedürfnisse der Patientinnen und Patienten anzupassen und auf die veränderten gesetzlichen Rahmenbedingungen – namentlich die neue Spitalfinanzierung – zu reagieren.

Die Entwicklung der vergangenen zehn Jahre hat gezeigt, dass die Umwandlung die richtige Entscheidung war. Das Spital Männedorf hat sich qualitativ weiterentwickelt und seine Wirtschaftlichkeit deutlich verbessert. Es ist heute ein fester Bestandteil der Zürcher Spitallandschaft und nimmt in der Region eine wichtige Rolle in der integrierten Gesundheitsversorgung wahr. «Wir sehen uns als Gesundheitsplattform und möchten mit Fokus auf die Patientinnen und Patienten auch in Zukunft eine wichtige Drehscheiben- und Vernetzungsfunktion für die verschiedenen Akteure im Gesundheitswesen wahrnehmen», sagt die Meilemer Verwaltungsratspräsidentin Beatrix Frey-Eigenmann. Das Spital Männedorf bedankt sich bei den Trägergemeinden und der Bevölkerung für das grosse Vertrauen, das sie ihrem Spital entgegenbringen!

/zv

Coffure
KOTAS
Damen und Herren
General-Wille-Str. 127 · 8706 Feldmeilen · Tel. 044 923 04 15

Bist du eine Frau, die weiss, was sie nicht will und trotzdem Herzenswünsche hat?

Ich, attraktiver Mann, Mitte 30, gross, finanziell unabhängig, Unternehmergeist, örtlich flexibel, **wünsche mir, zu zweit durchs Leben zu gehen und eine Familie zu gründen.**

Als Familienmensch gehören spannende Gespräche bei einem Glas Wein, gemeinsam Sport machen oder ein spontaner Besuch im Museum zum Alltag.

Dabei darf Empathie, Humor, Leidenschaft und Respekt nicht zu kurz kommen!

**Kontakt per Telefon:
079 884 16 00**

Meilen stellt vor: Christian Frei



Die Aufgaben von Chrigel Frei sind vielseitig und erfordern auch immer die richtigen Gerätschaften.

Foto: MAZ

Wer sorgt dafür, dass in Meilen alles rund läuft? Wir porträtieren Menschen, die im Dorf wirken.

«Chrigel», wie Christian Frei von allen genannt wird, ist Mitarbeiter des Unterhaltsteams der Gemeinde Meilen. Gemeinsam mit seinen zehn Kollegen ist er für den betrieblichen und baulichen Unterhalt der Gemeindestrassen, Wege, öffentlichen Anlagen und Gewässer zuständig, erledigt den Winterdienst, kümmert sich um Signalisationen und Markierungen, leert Abfallkörbe und unterhält und betreibt die Kadaversammelstelle.

«Fürs Schweißen und Reparieren bin im Team ich zuständig.»

Als gelernter Metallbauschlosser ist er im Team speziell für die Repa-

ratur der Signalisationsjochs zuständig. Das sind die Metallhalterungen von Signalisationen. «Ich schweisse, flicke, richte und biege gerade, was geht», sagt er.

«Nach der Fasnacht befreien wir die Strassen von den Konfetti.»

Zum Unterhalt ist der 43-Jährige «eher durch Zufall» gekommen, wie er sagt. Im September sind es dennoch bereits fünf Jahre, die er für die Gemeinde tätig ist. Es sei eine abwechslungsreiche Arbeit: «Unser Job umfasst so viele verschiedene Bereiche. In erster Linie schauen wir, dass alle öffentlichen Räume gepflegt, gereinigt und im Schuss sind. Die Abfalleimer sind geleert, die Rasenflächen gemäht, es liegt kein Laub herum...» Das

Team ist auch für die Spielgeräte auf öffentlichen Spielplätzen verantwortlich, und selbst da gibt es Unterhaltsarbeiten: Schaukeln und «Gigampfis» flicken und die Sandkästen parat machen.

Die Strassenreinigung und die Mithilfe an grossen Anlässen gehört ebenso zum Tätigkeitsbereich: «An Festen wie etwa der Chilbi oder an Märkten signalisieren wir den Weg zu den Toiletten, stellen genügend Abfalleimer auf und leeren diese auch regelmässig», sagt Chrigel Frei und ergänzt: «Nach dem Anlass muss der Platz geputzt und es müssen alle Absperrungen und Signalisationen weggeräumt werden. Nach der Fasnacht sind wir dafür verantwortlich, die Strassen von den Konfettis zu befreien.»

Kurz gesagt: Wenn es auf Gemeindeboden etwas zu helfen oder aufzubauen gibt, packt das Unterhalts-

Steckbrief

Christian «Chrigel» Frei,
43, glücklich vergeben
Tätigkeit: Mitarbeiter
Unterhalt
Wohnort: Grüningen
Hobbys: Töfffahren, werkeln
am Töff

team an. Neben seinem Job mag es Chrigel gerne aufregend, besucht er doch mit seinem Töff regelmässig Rennstrecken. «Im April war ich eine Woche in Almeria in Spanien. Von Montag bis Freitag war die Rennstrecke offen für freies Fahren. Es macht mir Spass, mit meiner Kawasaki ZX-10R ab und zu richtig Gas zu geben», sagt er. Ein- bis zweimal jährlich gönnt sich Chrigel Frei diese Auszeit.

Für gemütlichere Touren oder Töffreisen ist er mit seiner Zweitmaschine unterwegs, einer Kawasaki Z1000 SX. Der sogenannte Sporttourer eigne sich wunderbar für Passfahrten oder andere Ausflüge. Ab und zu als Beifahrerin dabei ist Chrigels Lebensgefährtin. «Ich bin froh, fährt sie gerne mal mit. Denn das Hobby nimmt viel Zeit in Anspruch», gibt er zu. Er nutzt seine Freizeit auch, um an seinen Maschinen zu schrauben und sie zu pflegen, auch Reparaturen werden wenn möglich selber erledigt: «Töff ist wirklich meine Leidenschaft!»

/fho

meilen Beerdigungen

Götz, Dina Anna

von Deutschland, wohnhaft gewesen in Meilen, Plattenstrasse 62. Geboren am 12. März 1937, gestorben am 27. April 2022. Die Beisetzung findet zu einem späteren Zeitpunkt statt.

Eggenberger-Stauffacher, Rosa Eleonora Margareta

von Meilen ZH + Buchs SG, wohnhaft gewesen in Meilen, Im Veltlin 54. Geboren am 5. Mai 1929, gestorben am 28. Mai 2022. Die Abdankung findet am Donnerstag, 16. Juni 2022, 14.15 Uhr in der ref. Kirche Meilen statt.

Brunschwiler, Emil Edgar

von Zürich ZH + Sirmach TG, wohnhaft gewesen in Meilen, Dorfstrasse 16 / A7. Geboren am 12. Juni 1924, gestorben am 1. Juni 2022. Er wurde in Meilen beigesetzt.

SOM
MEETS
JSO
26. JUNI 2022, 17 UHR
TONHALLE ZÜRICH
SYMPHONIC
TICKETS: WWW.TONHALLEZUERICH.CH



Louis Armstrong Celebration Band

Donnerstag, 16. Juni 2022
20.00 Uhr, Jürg-Wille-Saal, Löwen Meilen

Türöffnung 18.00 Uhr, Eintritt Fr. 25.–, Members gratis



Michael Varekamp tp/voc, Harry Kanters p
Peter Verhas cl/sax, Erik Kooger dr, Harry Emmery b

Inserate aufgeben per E-Mail:
info@meileneranzeiger.ch

Gemeinsam sind sie mehr als die Summe des Ganzen

Sinfonie Orchester Meilen trifft Jugendsinfonieorchester Zürichsee



Das Sinfonie Orchester Meilen.



Das Jugendsinfonieorchester Zürichsee bei seinem Auftritt in Wien. Fotos: zvg

Die Idee eines Konzertes unter dem Motto «alt trifft jung» ist aus der Vergabe des Kulturpreises der Mittwochsgesellschaft Meilen an das Sinfonie Orchester Meilen (SOM) im Jahr 2019 entstanden.

Ziel war es, die grosszügige finanzielle Gabe sinnvoll einzusetzen. Was gibt es Sinnvolleres, als die Jugend zu fördern? Diese Idee entspricht voll den Vorstellungen des musikalischen Leiters des SOM, Kemal Akçag, der zusammen mit der Stiftung Ruth und Ernst Burkhalter im Jahr 2005 genau mit diesem Ziel das inzwischen zur Tradition gewordene Preisträgerkonzert überhaupt erst geschaffen hat. Dass «SOM meets JSO» zustande gekommen ist, ist auch der Magaretha Bolleter Stiftung sowie der Gemeinde Meilen zu verdanken.

Ein Sinfonieorchester für Jugendliche in der Region Zürichsee

Als erstes Jugendsinfonieorchester am Zürichsee prägt das JSO unter Leitung seines Dirigenten Roman Brogli-Sacher die Kulturlandschaft der Region mit hochwertigen Konzertveranstaltungen. Mit Konzerten am Zürichsee und darüber hinaus

gelingt es dem Orchester, insbesondere junge Menschen und Familien für Kultur zu begeistern

SOM eines der ältesten Laienorchester der Schweiz

Das SOM hingegen wurde bereits 1894 gegründet. Es setzt sich zusammen aus guten Liebhabermusikerinnen und -musikern, etwa einem Viertel Berufsmusiker(innen) sowie Musikstudenten aus der Agglomeration Zürich. Seit 1995 liegt die musikalische Leitung bei Kemal Akçag. Das Repertoire umfasst sinfonische Orchesterwerke und Konzerte mit Solisten vom Barock bis zur Moderne.

Ironie des Schicksals

Das gemeinsame Konzert war ursprünglich für das Jahr 2020 geplant, fiel aber der Corona-Pandemie zum Opfer. Nun wird es unbeabsichtigt zum Abschiedskonzert des langjährigen Dirigenten des SOM, Kemal Akçag, der nach 27 Jahren erfolgreichen Schaffens den Taktstock weiterreicht. Kemal Akçag hat mit dem SOM unwahrscheinlich viel erreicht. Dank dem hohen Niveau des Orchesters konnten renommierte Solisten für Auftritte nach Meilen

geholt werden. So etwa Thomas Grossenbacher, ehemaliger erster Cellist im Tonhalle-Orchester; die international bekannte Opernsängerin Noëmi Nadelmann; der Klaviervirtuose Micha Cheung, Mitglied des weltbekannten Gershwin-Quartetts; der renommierte Geigenvirtuose Alexandre Dubach oder Klaidi Sahatçi, seit 2009 1. Konzertmeister des Tonhalle-Orchesters.

Der Kreis schliesst sich

Ein gemeinsamer Auftritt mit dem JSO in der Tonhalle ist ein Abschluss dort, wo Kemal Akçags musikalische Erfolgsgeschichte begonnen hat. Der gemeinsame Auftritt ist ein starkes Zeichen dafür, dass Abgängern aus dem JSO mit dem SOM eine weitere Stufe in der musikalischen Entwicklung offensteht. Spezieller Dank gebührt dem Dirigenten des JSO, Roman Brogli-Sacher. Er gibt auch sehr jungen Musikbegeisterten die Möglichkeit, sich in einem Orchester einzubringen. Der im Jahr 2019 in Wien gewonnene «Gold Award» ist der verdiente Lohn für seinen erfolgreichen Einsatz. Das Orchester konnte bereits mit der Einladung zu einer Chinatournee im

Jahr 2007 internationale Anerkennung einspielen. Mit dem JSO und dem SOM haben sich also zwei gefunden, die zusammen mehr als die Summe des Ganzen erbringen, ganz nach dem Motto «1 + 1 = 3».

Ein einmaliger Genuss

In der Tonhalle wird am Sonntag, 26. Juni ein Programm der musikalischen Extraklasse geboten. Das reicht von Christian Wilibald Gluck bis zu Arturo Márquez. In der gehobenen Gastronomie würde man von einem Acht-Gang-Menü in einem Sterne-Restaurant sprechen. Tickets können ab sofort online bezogen werden: <https://tonhallezuerich.ch/konzerte/kalender/som-meets-jso-symphonic-1465295/tz>

«SOM meets JSO», ein gemeinsames Konzert des Sinfonie Orchesters Meilen und des Jugendsinfonieorchesters Zürichsee, Sonntag, 26. Juni, 17.00 Uhr, Tonhalle Zürich.

www.js0-zuerichsee.ch
www.s-o-m.ch

Neulich in Meilen



Gott liebt die Goldküste

Neulich sass ich an der Bar und trank mein Bier, als der Pfarrer sich neben mich setzte und einen grossen Schluck des Hopfengetränks in seine Kehle schüttete. «Na», fragte ich, «musst du den Pfingststress runterspülen?» – «Im Gegenteil», antwortete der Geistliche, «ich feiere die völkerverbindende und die sozialen Grenzen überwindende Kraft des Heiligen Geistes.» – «Ein begeistertes 'Prosit!' darauf!», sagte ich und hob das Glas. Wir stiessen an, und nach einem weiteren kräftigen Schluck meinte ich: «Ich sage ja, Gott liebt die Goldküste!» – «Gott liebt alle Menschen», wandte der Pfarrer ein. «Natürlich, aber an der Goldküste ist er besonders gern.» – «Wie kommst du darauf?» – «Nun, ich habe vor kurzem mit einem Freund gesprochen, der reformierter Kirchenpfleger auf dem Land ist. Die haben unglaublich Mühe, einen Pfarrer oder ein Pfarrerein zu finden.» – «Ja, der Pfarrermangel ist ein Problem. Bei den Katholiken zeigt sich das noch viel stärker.» – «Und darum glaube ich, dass Gott das rechte Zürichseeufer besonders liebt.» – «Wie kommst du darauf?» Der Pfarrer war nun neugierig. «Habt nicht ihr geschrieben, dass Gottes Geist die Pfarrer an ihre Wirkungsstätten leitet?» – «Aber natürlich. Wir bezeugen das Evangelium, wo immer uns Gottes Geist hinberuft.» – «Sag ich's doch. Und während ich immer wieder von Kirchenpflegern auf dem Land höre, die Mühe haben, Pfarrpersonen zu finden, stelle ich fest, dass hier an der sogenannten Goldküste das Problem nicht herrscht. Offensichtlich hat also auch der Heilige Geist eine gewisse Vorliebe für die Lage am schönen Zürichsee.» – «Das habe ich so noch nie gesehen.» – «Aber das ist doch logisch: Wenn Gottes Geist die reformierte und katholische Pfarrschaft an ihre Wirkungsstätten führt und die Gemeinden an der Goldküste ihre Stellen immer besetzen können, dann wird Gottes Geist die Goldküste besonders lieb haben.» – «Das ist gut. Das muss ich in meine nächste Predigt aufnehmen», sagte der Pfarrer und bestellte noch ein Bier. Ich klopfte ihm auf die Schulter und sagte: «Das nenne ich die inspirierende Wirkung eines guten Feierabendbiers.» Er nickte mir zu, ich legte mein Geld auf den Tresen und rief: «Dann bis nächste Woche!» Und Jimmy antwortete vom Zapfhahn aus: «Ja, bis in einer Woche!» Dann tauchte ich in den lauen Frühlingabend ein.

/pbru



Vy Ha und Gabriella Grossenbacher
Immobilienberaterinnen

WALDE

Professionell, engagiert und diskret verkaufen wir

Ihre Wohnung oder
Ihr Einfamilienhaus

+41 44 396 60 54 gabriella.grossenbacher@walde.ch

walde.ch



Handwerks- und Gewerbeverein Meilen

**Unser Mitglied –
Ihr Schreiner
IN MEILEN**



www.sennhauserag.ch

Sennhauser AG | Mario Sennhauser

Inserate telefonisch aufgeben: 044 923 88 33



Seit 1973
ELECTRA AG

Öffnungszeiten
Montag bis Freitag
7.30 bis 11.30 Uhr
13.30 bis 18.00 Uhr

Hauptstrasse 55, 8632 Tann, 055 251 41 00
www.electra-ag.ch, info@electra-ag.ch

Grosse Ausstellung mit Apparaten der besten Marken:
SCHULTHESS-Regionalvertretung – ELECTROLUX – V-ZUG – AEG – BOSCH – SIEMENS – MIELE

Top-Service für Apparatetausch in Küche und Waschraum

/Beni Bruchstück

Ratgeber

Wem gehören die Sonnenstoren?

Ein Thema, das Stockwerkeigentümer besonders im Sommer beschäftigt: Wem gehören eigentlich Sonnenstoren, Jalousien und Rollläden? Beim Stockwerkeigentum wird unterschieden zwischen gemeinschaftlichen Teilen, die im Eigentum aller Stockwerkeigentümer stehen, und dem Sonderrecht des einzelnen Eigentümers. Die Zuordnung zu der einen oder anderen Kategorie spielt eine wesentliche Rolle: bezüglich der Nutzungs- und Gestaltungsmöglichkeiten und bezüglich der Kosten. Aufgrund der Funktion dieser Einrichtungen wurden stets unterschiedliche Auffassungen vertreten. Gehören Sonnenstoren, Rollläden und Jalousien wie die Fenster zu den gemeinschaftlichen Teilen, weil sie für die äussere Gestalt und das Aussehen des Gebäudes von Bedeutung sind? Oder, so die andere Meinung, zum Sonderrecht?

Gesetzliche Vermutung im ZGB

Die herrschende Lehre hat stets die Auffassung vertreten, gewöhnliche Fenster, Sonnenstoren, Jalousien und Rollläden seien grundsätzlich sonderrechtsfähig, weil das Interesse des Stockwerkeigentümers an den Fenstern und deren Ergänzungen stärker zu gewichten sei als das Interesse der Stockwerkeigentümergeinschaft. Heutzutage wird aufgrund der gesetzlichen Vermutung (Art. 712b Abs. 2 ZGB), wonach nicht zwingend gemeinschaftliche Teile Sonderrecht darstellten, davon ausgegangen, dass gewöhnliche Fenster und deren Ergänzungen ohne anderslautende Bestimmung im Reglement stets zum Sonderrecht gehören.

Am besten ist eine ausdrückliche Zuordnung

Klar ist die Rechtslage aber nur in denjenigen Fällen, in denen schon bei der Begründung des Stockwerkeigentums eine ausdrückliche Zuordnung der Fenster, Sonnenstoren, Jalousien und Rollläden vorgenommen wurde (zu den gemeinschaftlichen Teilen oder zum Sonderrecht). Ist bei der Begründung des Stockwerkeigentums auf eine ausdrückliche Zuordnung verzichtet worden, ist die Rechtslage nicht eindeutig. Die Zuordnung zum Sonderrecht hat zur Folge, dass die einzelnen Eigentümer diese Einrichtungen auf eigene Kosten unterhalten müssen. Trotz der Sonderrechtsvermutung wird davon ausgegangen, dass die Stockwerkeigentümer bei der Auswahl nicht völlig frei sind. Sonnenstoren, Jalousien und Rollläden müssen vom Aussehen und der Form her denjenigen der anderen Eigentümer entsprechen. Zudem ist der Stockwerkeigentümer gehalten, die Fenster und deren Ergänzungen so zu unterhalten, wie es zur Erhaltung des Gebäudes in einwandfreiem Zustand erforderlich ist und dass der optische Gesamteindruck der Liegenschaft nicht beeinträchtigt wird.

/lic.iur. Thomas Oberle
Jurist HEV Schwei
www.hev-schweiz.ch

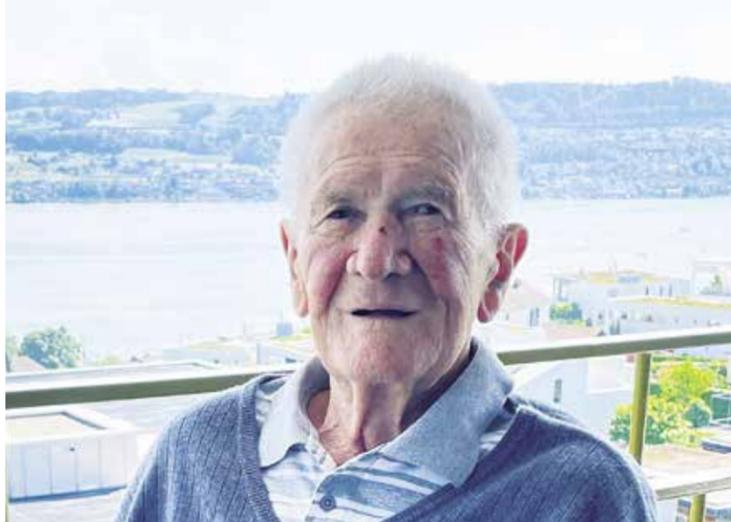
Sport, Reisen und Arbeit waren sein Lebenselixier

Andreas Däscher wird 95-jährig

Am 9. Juni 1927 ist Andreas Däscher in Clavadel oberhalb von Davos geboren worden. Schon als Knirps zeigte er grosse Freude und Interesse am Skifliegen, dies sicher auch, weil er vor der Haustür eine eigene Sprungschanze hatte. Auch seine Schulkollegen fühlten sich zu diesem Sport hingezogen, aber der Beste war Andreas Däscher.

Mit 16 Jahren trat er in Davos eine Lehrstelle als Sanitär- und Heizungs-monteur an. Die Freude am Skispringen liess ihn aber nicht los – am 1. Januar 1944 durfte Andreas Däscher mit seinen 17 Jahren erstmals an einer grösseren Konkurrenz starten, am traditionellen Neujahrsspringen auf der Bolgenschanze in Davos. Mit 20 nahm er in St. Moritz erstmals an den olympischen Winterspielen teil. Jahr für Jahr flog Andreas Däscher besser und erreichte 1956 in Oberstdorf den 5. Platz. Im Laufe seiner sportlichen Karriere wurde er neun Mal Schweizermeister.

In den 1950er-Jahren entwickelte er sogar eine neue Springtechnik – die sogenannte Däscher-Technik: Arme statt gestreckt nach vorn, hinten in Richtung der Beine am Körper angelegt. Diese Technik war dann Standard im Skispringen bis zur Entwicklung des V-Stils 1985. Als



Andreas Däscher war ein erfolgreicher Skispringer und entwickelte in den 1950er-Jahren sogar eine neue Sprungtechnik. Foto: Marguerite Roth

letzter Höhenpunkt seiner Skiflieger-Karriere durfte Andreas Däscher 1960 an der Winterolympiade die Schweizerfahne tragen.

Am 1. August 1947 zog Däscher dank einem guten Kollegen nach Meilen. Diesen Schritt hat er nie bereut. Als gelernter Sanitär-Heizungs-monteur arbeitete er drei Jahre bei der Meilemer Firma Hollenweger, Heizungs- und Sanitärinstallationen. Dann vier Jahre als Betriebsinstalla-

teur bei der Migros Meilen (PAG), bevor er sein eigenes Unternehmen – Heizungs- und Sanitärinstallationen – gründete. Dieses Geschäft florierte schnell, Andreas Däscher hatte in der Blütezeit bis zu 21 Angestellte. Er betont insbesondere, dass er ausserordentlich zuverlässige und fachkompetente Leute hatte. Deshalb konnte er Sport, grössere Reisen und die Verantwortung über sein Unternehmen unter einen Hut bringen.

Andreas Däscher war über 70 Jahre verheiratet, hatte einen Sohn und zwei Töchter. Im Jahr 2019 schlug das Schicksal zu. Er verliert im selben Herbst sowohl seine Ehefrau als auch seinen einzigen Sohn. Für ihn brach eine Welt zusammen – er hatte grosse Mühe, beide Schicksalsschläge so kurz nacheinander zu verkraften – es war für ihn das schlimmste Jahr seines Lebens!

Seine beiden Töchter geben ihm die nötige Kraft, den Trauerprozess zu bewältigen, indem sie ihn regelmässig auf der «Platten» besuchen und ihn beim Verarbeiten des Verlustes unterstützen. Auf der «Platten» lebt Andreas Däscher bereits seit acht Jahren und hat die Zügleite nach Küsnacht und zurück gut erlebt. Jetzt geniesst er den Aufenthalt im schönen Weiherhaus. Er ist ausserordentlich dankbar, dass er auf der «Platten» eine sehr gute Pflege und Betreuung erhält – dafür möchte er von ganzem Herzen seinen Dank aussprechen!

Andreas Däscher zum 95. Geburtstag nur das Beste, gute Gesundheit und viele tolle Erinnerungen an die schöne Zeit des Skispringens, an die erlebnisreichen Reisen und an die erfolgreiche Unternehmenszeit.

/maro

Goldinger Wasser aus Goldinger Brunnen

VVM-Apéro am Zwetschgenweg



Seit mehr als zwei Jahren steht am Zwetschgenweg beim Unot ein neuer Brunnen. Eine offizielle Einweihung gab es noch nicht – diese holte der Verkehrsverein Meilen nun mit einem Apéro für seine Mitglieder nach.

Initiiert wurde der Brunnen, er befindet sich direkt unterhalb des Wasserreservoirs Unot auf dem Aussichtspunkt neben einem Bänkli, von iNFRA-Brunnenmeister René Bixa. Als er mit seiner Idee an die Gemeinde herantrat, teilte man ihm mit, dass das Land, auf dem der Brunnen zu stehen kommen soll, nicht der Gemeinde gehöre, sondern dem Verkehrsverein Meilen (VVM). VVM-Präsidentin Christine Wiesmann war von der Idee und dem Projekt sofort begeistert, sollte der Brunnen doch ans Reservoir Unot erinnern, das bis 2019 in Betrieb war und eine ganz besondere Geschichte hat.

Wassermangel führte zu Meisterleistung

Ins Wasserreservoir Unot wurde von 1912 bis 2019, also über 100 Jahre lang, Goldinger Quellwasser eingespiessen und anschliessend in



Brunnenmeister René Bixa, VVM-Präsidentin Christine Wiesmann und iNFRA-Geschäftsführer Chris Eberhard mit dem Findling, der zur Erfrischungsquelle wurde. Foto: MAZ

Meilen verteilt. Seit 2019 wird das Wasser ins Reservoir Hohenegg geleitet, das sich in unmittelbarer Nähe befindet. In der Chronik der Wasserversorgung Goldingen-Meilen steht zum Goldinger Wasser folgendes: «Obwohl die Gemeinden Hombrechtikon, Stäfa, Männedorf, Uetikon und Meilen am Zürichsee liegen, litten sie um die Wende des

20. Jahrhundert oft an Trinkwassermangel. Das Wasser aus dem Zürichsee war damals zum Trinken noch nicht nutzbar. Mit der Erschliessung zweier Quellen im Goldingertal und dem Bau einer Wasserleitung in die Seegemeinden löste man das Problem. Der Leitungsbau durch ein höchst anspruchsvolles Gelände war ein

Meisterstück der Ingenieurskunst.» Ein Meisterstück, das nun mit dem Brunnen gewürdigt wurde.

Es war der im letzten Juli verstorbene Meilemer Albino Behrens, der sich eingehend mit dem Goldinger Quellwasser und der Wasserversorgung Goldingen-Meilen auseinandergesetzt hat. Das Ergebnis seiner Recherchen hat er in der bebilderten Schrift «Vom Goldinger Quellwasser» festgehalten, die bei der iNFRA zu kaufen ist. Behrens war es auch, der die Informationstafel beim Brunnen gestaltet und beigesteuert hat.

Goldinger Findling

Nicht nur das Wasser, auch der Brunnen selber kommt aus dem Zürcher Oberland, wie René Bixa erzählt. Ein Findling aus Goldingen wurde bearbeitet und geschliffen, verschönert jetzt als einer von 29 Brunnen auf Gemeindegebiet den Aussichtspunkt und verhilft Joggern und Spaziergängern zu einem erfrischenden Schluck unterwegs. Angestossen wurde beim Apéro aber dennoch mit Meilemer Federweisser. Während das Land, auf dem der Brunnen steht, dem VVM gehört, ist für die Wartung die Gemeinde Meilen zuständig. Natürlich läuft aus dem Wasserhahn nur reines Goldinger Quellwasser.

www.goldingen-meilen.ch

/fho

Jubiläumsstich als Geschenk

Kleinkaliber-Volks- und Firmenschiessen im Zeichen des 125. Geburtstags



An Auffahrt 1897 wurden die Sportschützen Feld-Meilen, damals noch unter dem Namen Flobert-Schiessverein Feld-Meilen, im Feldhof in Feldmeilen gegründet.

Auf dem dazugehörigen Land wurden in den ersten Jahren auch die Schiessübungen abgehalten – das Bild damals war in vielerlei Hinsicht ein völlig anderes: der Feldhof stand allein auf weiter Flur inmitten von Reben, die Scheiben wurden von Hand gestellt, geschossen wurde mit einfachen Gewehren, und es gab wohl keine zusätzliche Ausrüstung.

Nun, 125 Jahre später, steht der Feldhof umgeben von Wohnhäusern, die Sportschützen sind im Meilemer Schützenhaus Büelen zu Hause, und die Scheiben sind vollständig elektronisch, vom Aufziehen über die Schussdetektion bis zur Anzeige. Die Gewehre sind Hightech-Produkte, und die zusätzlichen Ausrüstungsgegenstände können eine ¼-Kubikmeter-Tasche füllen. Aber eins ist ge-



Die Sportschützen auf dem Vereinsfoto von 1907...

blieben – die Sportschützen Feld-Meilen sind weiterhin ein stolzer und aktiver Verein.

Und so laden sie auch dieses Jahr zum Volks- und Firmenschiessen. Dieses findet an den folgenden Daten statt: Dienstag, 14. Juni, 17.00 bis ca. 19.00 Uhr; Donnerstag, 16. Juni, 17.00 bis ca. 19.00 Uhr; Montag, 20. Juni, 17.00 bis ca. 19.00 Uhr und Freitag, 24. Juni, 16.00 bis ca. 19.00 Uhr.

Geboten werden die beiden Pro-

gramme auf die 10er- und die 5er-Scheibe, zu gewinnen gibt es schöne Medaillen, als Sujet dient in diesem Jahr ein Wirtshauschild aus dem Kanton Neuenburg. Zusätzlich schenken die Schützen allen, die den 10er- und 5er-Stich schießen, den Jubiläumsstich. Hier gibt es einen kleinen Erinnerungspreis der Sportschützen zu gewinnen. Um gute Resultate zu erzielen, sind Präzision, Konzentration und Fingerspitzengefühl gefordert. Die



... und auf einem aktuellen Bild.

Fotos: zvg

Sportgewehre werden vom Verein zur Verfügung gestellt, die Aktivschützen betreuen Sie und zeigen Ihnen, was es braucht, um in die Mitte zu treffen! Kleine Wettkämpfe bieten sich in der Einzel-, der Gruppen- oder der Sie-&-Er-Konkurrenz an.

Für den gemütlichen Teil ist natürlich die Schützenstube offen. Das Team kümmert sich um das leibliche Wohl. Bei schönem Wetter wird draussen auf dem Vorplatz serviert,

wo der Blick auf den See und die Berge für Ferienstimmung sorgt. Machen Sie sich und Ihren Arbeitskollegen, Vereinskameraden oder Freunden einen spannenden und gemütlichen Abend und besuchen Sie die Sportschützen Feld-Meilen am Volks- und Firmenschiessen.

www.sportschuetzen-feld-meilen.ch

/mss

Treffpunkt für Pferdesportfans

Springkonkurrenz auf dem Pfannenstiel



Von Freitag, 17. Juni bis Sonntag, 19. Juni findet wieder die beliebte Springkonkurrenz statt, inmitten der wunderschönen Umgebung der Pferdesportanlage Pfannenstiel.

Der Reitverein Zürichsee rechtes Ufer freut sich, an drei Tagen ein Sportprogramm für die Basis, aber auch für regional oder national lizenzierte Reiterinnen und Reiter anbieten zu können. Höhepunkte sind die nationalen Prüfungen am Freitag und Sonntag sowie der mit Spannung erwartete OKV-Cup am Samstag, ein 4er-Equipenwettbewerb, wie ihn die Weltelite im Springreiten durchführt. Für Unterhaltung sorgen das Rahmenprogramm mit Festwirtschaft, Gratis-Ponyreiten und Hüpfburg für Kinder. Der Eintritt auf die Pferdesportanlage Pfannenstiel ist wie jedes Jahr gratis.

Der Reitverein Zürichsee rechtes Ufer (RVZrU) und das OK freuen sich, nationale und regionale Reitsportgrößen und bei hoffentlich tollem Wetter eine Menge begeisterter Zuschauerinnen und Zuschauer willkommen zu heissen. Idealerweise kann die Infrastruktur kaum sein: mit dem grossen Sandplatz sowie einem zusätzlichen Allwetter-



Letzte Vorbereitungen vor dem Einsatz im Parcours an der Springkonkurrenz Pfannenstiel.

Foto: Georgina Bärlocher

platz und einer 900 Meter langen Galoppbahn bieten sich den Reiterinnen und Reitern optimale Abreit- und Teilnahmebedingungen.

Equipenspringen wie bei der Weltelite

Am Freitagmorgen um zirka 8 Uhr wird das Glockenzeichen für die erste Reiterin oder den ersten Reiter ertönen, das den Start zur ersten von insgesamt 14 Prüfungen an den drei Turniertagen markieren wird. Einen

ersten Höhepunkt bilden die nationalen Springprüfungen am Freitag mit Hindernishöhen bis 125 cm. Am Samstag findet neben Prüfungen für den Basissport das mit Spannung erwartete Equipenspringen des Ostschweizer Pferdesportverbands OKV statt. Die Springkonkurrenz Pfannenstiel ist auch dieses Jahr neben Rüti, Uster und Gossau eines der vier Reitturniere mit Qualifikationsprüfungen des OKV-Cup der NOP Pferdeversicherung Rayon

Zentral. An diesen misst sich pro Verein je eine Equipe mit vier Reiterinnen und Reitern. Gewertet werden wie bei internationalen Nationenpreisen bei der Elite die drei besten Resultate, das schlechteste gilt als Streichresultat. Die insgesamt besten Equipen pro Rayon bestreiten Ende Saison einen Final. Der Sonntag steht wiederum im Zeichen der Prüfungen bis zum nationalen Niveau von 105 cm, unter anderem mit den Preisen der Ge-

meinde Meilen und der Zürcher Kantonalbank.

Gratis-Eintritt dank vielen Freiwilligen und grosszügigen Sponsoren

Auch dieses Jahr darf das OK auf die Unterstützung von grosszügigen Sponsoren und Gönnern sowie von zahlreichen engagierten Helferinnen und Helfern und Funktionären zählen, was nicht selbstverständlich ist. Das Patronat der Springkonkurrenz 2022 übernimmt wie schon seit vielen Jahren die Zürcher Kantonalbank, Geschäftsstelle Meilen. Neben dem Springplatz erwarten die Besucherinnen und Besucher ein Rahmenprogramm für Gross und Klein. Kinder können sich am Samstag und Sonntag im Gumpizelt austoben oder an diesen Tagen von 11 bis 15 Uhr gratis Ponyreiten. Auch kulinarisch ist für jeden Geschmack etwas zu finden. In der traditionellen Festwirtschaft findet man an allen drei Turniertagen Verpflegung und Ausverlehenes vom Grill. Das OK bittet darum, die Informationen zur Verkehrsführung unter www.springkonkurrenz.ch zu beachten.

Das Sportprogramm

Freitag, 17. Juni: R/N 110/115 cm; R/N 120/125 cm
Samstag, 18. Juni: B 70/75 cm; B 80/85 cm; OKV Einlaufprüfung & OKV-Cup
Sonntag, 19. Juni: B/R 90/95 cm; R/N 100/105 cm

/pmo

Die Louis Armstrong Celebration Band in Meilen

Satchmos Musik im Old Time Jazz Club



Mit der Louis Armstrong Celebration Band geht's auf Zeitreise.

Foto: zvg



Als Trompeter und Sänger Michael Varekamp zehn Jahre alt war, fand er im Plattenschrank seines Vaters die Schallplatte «The Town Hall Concerts» von Louis Armstrong. Dieser Fund veränderte sein Leben. Das sollte seine Musik werden. Zehn Jahre später reiste er als Jazztrompeter und Louis-Armstrong-Kenner um die Welt.

Dann tat er sich mit dem Pianisten Harry Kanters zusammen. Die beiden gründeten eine Band, die sich der Musik von «Satchmo», wie Armstrong auch genannt wurde, verpflichtete: Die «Louis Armstrong Celebration Band». Seither spielt die Band in der klassischen

«All Star»-Besetzung von Louis Armstrong und konzentriert sich auf das Repertoire, das «Onkel Satchmo» in den 1940er- und 1950er-Jahren spielte.

Das Publikum wird von dieser einzigartigen «All Star»-Company auf eine Zeitreise mitgenommen. Und es findet sich in einer Zeit wieder, als Jazz ausnahmslos einen hohen Unterhaltungswert hatte. Die Musik ist lebendig und swingend und macht den Charakter von Armstrongs Sound greifbar. Die humorvolle Darbietung und der Gesang machen den Konzertbesuch zu einer echten Party!

Louis Armstrong Celebration Band, Donnerstag, 16. Juni, Jürg-Wille-Saal, Löwen Meilen. Türöffnung: 18.00 Uhr, Beginn 20.00 Uhr. Eintritt 25 Franken, für Mitglieder des Old Time Jazzclub gratis.

/best

Farbenfroh-vielschichtige Mola Art

Ausstellung mit Kunst aus Stoff und Skulpturen aus Draht



SCHWABACH
GALERIE

Am 11. Juni öffnet die Schwabach Galerie ihre Pforte für eine der wohl spannendsten und schönsten Ausstellung der letzten Jahre in Meilen. Sie ist den Näharbeiten der Cuna-Indianer gewidmet.

Es handelt sich einerseits um grossartige Art brut (reine Kunst), andererseits aber auch um wunderschöne Volkskunst. Beim Betreten der Galerie wird man von einer einmaligen Farbenwelt empfangen.

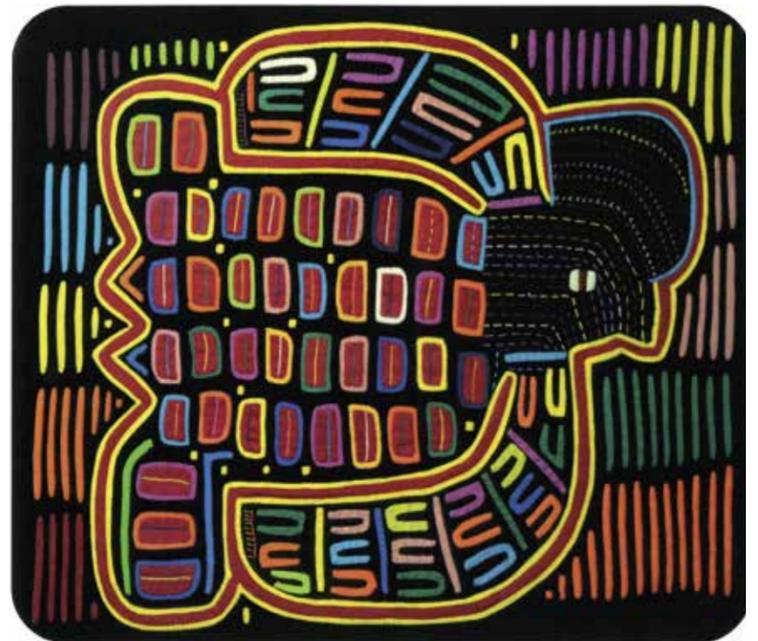
Die Cuna sind eine in Panama lebende indigene Ethnie, welche die nordöstliche Atlantikküste Panamas sowie die vorgelagerten Inseln und einen mehrere Kilometer breiten Streifen Festland bis zur kolumbianischen Grenze bewohnt. Der grösste Teil von ihnen ist auf rund 50 der dem Küstenstreifen vorgelagerten etwa 370 Koralleninseln und in 11 Siedlungen im Urwald angesiedelt. Sie sprechen ihre eigene Sprache Ngäbere. Die Cuna sind autonom und wollen ihre Unabhängigkeit auch weiterhin bewahren.

Fleiss, Geschick und künstlerisches Feingefühl

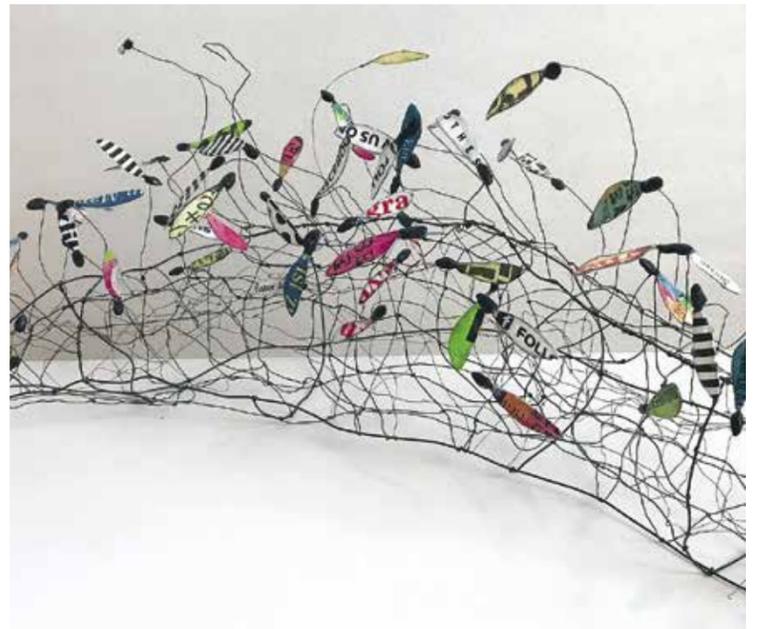
So werden auch ihre Kunstarbeiten in alter Tradition hergestellt und sind heute weltbekannt und berühmt und wurden 2015 auch im Völkerkundemuseum Zürich ausgestellt. Die Frauen der Cuna fertigen ihre Kunstwerke in einer Kombination aus Negativ-, Positiv- und Intarsienapplikation. Jedes Stück ist ein Unikat. Es sind farbenfrohe Kunstwerke, die auf dem Ethno- und Kunstmarkt sehr beliebt sind und als zweidimensionale viereckige Bildträger mit unerschöpflichen Bildkompositionen als wertvolle Kunst gehandelt werden.

Diese textile Kunst wird als «Mola» bezeichnet und hat sich aus der Körpermalerei entwickelt. Der Phantasie, Neigung und Laune der Künstlerin sind keine Grenzen gesetzt. Sie lässt sich durch alles Gehörte und Gesehene bei der Gestaltung ihrer Mola inspirieren. Früher waren es hauptsächlich geometrische Figuren, die verarbeitet wurden, heute sind es Darstellungen aus dem täglichen Inselleben: Vögel, stilisierte Blumen und Bäume, Fabeltiere, Motive aus der Sagenwelt und noch vieles mehr. Vieles erinnert an präkolumbianische Bildschriften.

Um diese Kunstwerke herstellen zu können, braucht es Fleiss, Geduld, Geschicklichkeit und ein ausgeprägtes künstlerisches Feingefühl. In den Werken bringt die Cuna-Frau ihre Persönlichkeit zum Ausdruck. Es werden zwei bis fünf verschiedenartige Stoffstücke von etwa 50 mal 50 Zentimetern Grösse überei-



Die Molas werden von Cuna-Indianerinnen gefertigt.



Verspielte Werke von Anna-Liisa Aliesch.

Fotos: zvg

mandergelegt und längs der Kanten mit Vorstichen geheftet. Aus der Erinnerung wird das Motiv auf den obersten Stoff gezeichnet, und dann schneidet die Künstlerin anhand der Zeichnung das Hauptmuster aus und lässt dabei fünf Zentimeter lange Zwischenstücke stehen, um ein Verrutschen des Stoffes zu verhindern. Jetzt durchtrennt sie die Zwischenstücke und näht sie auf die darunterliegende Stoffschicht. In gleicher Weise schneidet sie kleinere Motive aus der zweiten Stofflage, die ebenfalls angesäumt werden. Damit kommt die drittoberste Stofflage zum Vorschein, dann die darunterliegende usw. Zusätzlich werden kleine kontrastierende Stoffstücke appliziert. Somit lassen sich die Farben beliebig vermehren. Für ein Kunstwerk benötigt eine Cuna-Frau bis zu sechs Wochen intensiver Arbeit.

Die in der Schwabach Galerie angebotene Sammlung gehörte der 2021 verstorbenen Jean Anderson, die diese Kunstwerke über viele Jahre gesammelt hat. Sie werden zu einem äusserst bescheidenen Preis

verkauft, und der gesamte Erlös fliesst in die nach ihrem Tod gegründete «Studenten SOS-Stiftung».

Drahtskulpturen für Lebensfreude

Die Ausstellung wird ergänzt durch filigrane, heitere Drahtskulpturen von Anna-Liisa Aliesch. Es sind verspielte Werke, in und auf denen sich Blumen, Blätter, Käfer und Libellen bewegen. Neu sind ihre Menschen, die oft in tänzerischer Haltung zueinander stehen, mit weissen oder roten Gewändern und schwarzem Kopf. Ihre Arbeiten besorgen in einer schwierigen Zeit für Lebensfreude und Heiterkeit.

Schwabach Galerie, Feldgütliweg 72, Meilen. Ausstellung vom 11. Juni bis 16. Juli. Vernissage 11. Juni, 17.00 Uhr. Offen Freitag 17.00–19.00 Uhr, Samstag 15.00–17.00 Uhr, Sonntag 14.30–17.00 Uhr. Apéro am 26. Juni von 15.00–17.00 Uhr.

www.schwabachgalerie.ch

/Gernot Mair

MeilenerAnzeiger

Meilener Anzeiger AG
Bahnhofstrasse 28
Postfach 828 · 8706 Meilen
Telefon 044 923 88 33
info@meileneranzeiger.ch
www.meileneranzeiger.ch

Amtliches, obligatorisches Publikationsorgan der Gemeinde Meilen

77. Jahrgang

«Bote am Zürichsee»,
1863–1867,

«Volksblatt des Bezirks Meilen»,
1869/71–1944

Erscheint einmal pro Woche und wird am Freitag durch die Post den Meilener Haushalten zugestellt.

Auflage: 8200 Exemplare

Abonnementspreise für Meilen:

Fr. 90.– pro Jahr

Fr. 120.– auswärts

Fr. 1.18/mm-Spalte

Redaktionsschluss: Montag, 14 Uhr

Annahmeschluss Inserate: Dienstag, 16 Uhr

Herausgeberin:

Christine Stückelberger-Ferrario

Redaktion:

Christine Stückelberger-Ferrario,
Karin Aeschlimann, Fiona Hodel

Inserate:

Christine Stückelberger-Ferrario,
Fiona Hodel

Druckvorstufe, Typografie:

Anita Estermann

Druck: Feldner Druck AG



FELDNER DRUCK

Universal Reinigung

für allgemeinen Reinigungsdienst

- Unterhalt · Büro · Praxis · Fenster
- Hauswartung · Gartenpflege
- Umzugs- & Baureinigungen

Mit Abgabegarantie

Tel. 044 923 53 03
www.universal-reinigung.ch



Mathis
Schreinerei & Glaserei

Seestrasse 993

8706 Meilen

Telefon 044 923 52 40

schreinerei@active.ch

www.schreinerei-mathis.ch

Besuchen Sie uns auf www.meileneranzeiger.ch

Kirchliche Anzeigen

reformierte kirche meilen 
www.ref-meilen.ch

Sonntag, 12. Juni

9.45 Gottesdienst zur Konfirmation, Gruppe 1, Kirche
Pfarrer Marc Stillhard
Jugendarbeiterin Flurina Bezzola
Fresh Up!-Band
anschl. Apéro

Montag, 13. Juni

9.00 Café Grüezi International, Bau

Mittwoch, 15. Juni

18.15 Ökumen. Friedensgebet, Kirche
19.45 Kirchgemeindeversammlung, Kirche



www.kath-meilen.ch

Samstag, 11. Juni

16.00 Eucharistiefeier Ital./dt.

Sonntag, 12. Juni

10.30 Wortgottesfeier

Mittwoch, 15. Juni

8.45 Rosenkranz
9.15 Eucharistiefeier
18.15 Ökumen. Friedensgebet in der ref. Kirche

Donnerstag, 16. Juni

10.00 Gottesdienst in der Platten

Veranstaltungen

Konfirmationsgottesdienste in Meilen

reformierte kirche meilen 

An den Sonntagen vom 12. und 19. Juni feiert die reformierte Kirchgemeinde Meilen die Konfirmation von 33 Jugendlichen.

Das Thema der beiden Konfirmationsgottesdienste hat seinen Ursprung im Konfirmandenlager, das in der ersten Frühlingsferienwoche in der Toskana durchgeführt wurde: «Das Licht leuchtet in der Finsternis.» (Joh 1,5) Es ist der Leitspruch der Waldenserkirche – reformierte Kirche in Italien – und ein Sinnbild für kirchliche Gemeinschaft. Die Konfirmandinnen und Konfirmanden werden die beiden Festgottesdienste mitgestalten und sich Gedanken rund um das Thema «Gemeinschaft» machen. Für musikalische Höhenflüge sorgt die Fresh Up! Band.

Konfirmationsgottesdienst 1 mit Pfarrer Marc Stillhard, Sonntag, 12. Juni.
Konfirmationsgottesdienst 2 mit Pfarrer Erich Wyss, Sonntag, 19. Juni.

Jeweils 9.45 Uhr, reformierte Kirche Meilen. Mit den Konfirmandinnen und Konfirmanden 2021/22, Jugendarbeiterin Flurina Bezzola und der Fresh-Up!-Band.

/zvg

SfS Stamm 56+



«Ein Zoo ist eine Ausstellung von wilden Tieren». – Weit gefehlt: Ein Zoo hat heute vielfältige Aufgaben und auch ein ganz anderes Verständnis von Tierhaltung als noch im letzten Jahrhundert.

Markus Rege, Mitglied der Geschäftsleitung des Zoo Zürich, erklärt das neue Rollenverständnis eines Zoos in der Gesellschaft und berichtet, wie der Zoo zum Erhalt gefährdeter Natur beiträgt, wie er die Lebensräume für seine Tiere gestaltet und wie er das Zoo-Erlebnis für seine Gäste formt. Die einzigartige Masoala-Halle ist ein bekanntes und weitherum beachtetes Beispiel für das umfassende Engagement.

Am Stamm wird man einiges über weitere zukunftsweisende Zoo-Projekte erfahren, die sich bereits in Planung oder in der Konzeptionsphase befinden. Der Zoo Zürich setzt sich für bedrohte Tierarten und Ökosysteme ein und macht sich stark für Biodiversität, das friedliche Zusammenleben von Mensch und Tier.

Anmeldung zum Stamm 56+ bitte am besten online unter <https://sfs-meilen.ch/anmelden/stamm> oder über Telefon 044 508 54 08.

SfS Stamm 56+, «Zoo Zürich: Projekte und Zukunftsperspektiven mit Markus Rege», Donnerstag, 16. Juni, 14.35 Uhr, Foyer Gasthof Löwen, Meilen.

/iro

Buchstart: Gartenparty bei der Queen



So gehts auch: Gartenparty auf ganz kleinem Raum. Foto: zvg

Hurra, der Sommer ist da und auch schon der nächste Buchstart! Marlies Mertl, Leseanimatorin SIKJM, besucht die Gemeindebibliothek und überrascht Kinder bis 4 Jahre und ihre Begleitpersonen mit lustigen Sprachspielen und Geschichten über eine Gartenparty bei der Queen.

Bilderbücher sind nicht nur eine grosse Hilfe beim Spracherwerb, sie fördern auch die Gesprächskultur innerhalb der Familie und bieten Trost und Geborgenheit. Ziel der Initiative «Buchstart» ist es deshalb, allen Kindern die Möglichkeit zu geben, von Anfang an mit Büchern aufzuwachsen. Die Gemeindebibliothek Meilen unterstützt dieses Ziel sehr gerne mit ihrem reichhaltigen Angebot an Bilderbüchern.

Die Platzzahl ist beschränkt. Eine Anmeldung mit Angabe von Name und Telefonnummer bis am Freitag, 17. Juni ist notwendig: bibliothek@meilen.ch, Telefon 044 923 55 86.

Buchstart, Montag, 20. Juni, 9.30 Uhr, Dauer: 30 Minuten. Bei grosser Nachfrage 2. Veranstaltung um 10.30 Uhr. Gemeindebibliothek Meilen, Kirchgasse 50, Eintritt frei. Weitere Daten: 26. September und 28. November.

/zvg

Der schöne Wochentipp

Endlich Sommer, endlich wieder Musik!



Corona, was ist das? Ein böser Albtraum scheint (für den Moment) vorbei. Nun darf man wieder zusammenkommen und die schönen Seiten des Lebens geniessen!

Die nächste Gelegenheit dafür bietet sich am Freitag, den 17. Juni. Der Musikverein Meilen lädt um 19.30 Uhr ein zum Sommerkonzert auf dem Dorfplatz.

Präsentiert werden Stücke quer durchs Repertoire – von Filmmusik (Kung Fu Panda, West Side Story) über Blues bis zu Konzertmärschen ist für jeden Geschmack etwas dabei. A propos Geschmack: Wer bei so viel Musik Hunger bekommt, kann sich am Grill eine Wurst besorgen und dazu ein kühles Bier trinken.

Sommerkonzert Musikverein Meilen, Freitag, 17. Juni, 19.30 Uhr, Dorfplatz Meilen. Mit Festwirtschaft. Bei schlechtem Wetter in der Aula Allmend, Meilen.

/bla

Ihr Sanitätshaus am Zürichsee


Naturheilmittel Sanität Dorfstrasse 84, 8706 Meilen
Wohlbefinden www.drogerieroth.ch


Tel. 044 923 41 33, Kirchgasse 23, Meilen

Glückliche Tage – nicht weinen, wenn sie vorüber, dankbar, dass sie gewesen.
Dante Alighieri

Traurig, aber mit wunderbaren Erinnerungen nehmen wir Abschied von unserem geliebten Mami und Grossmami, Schwester, Schwiegermutter, Schwägerin, Gotte und Tante

Elinore «Lorli» Eggenberger-Stauffacher

5. Mai 1929 – 28. Mai 2022

Nach einem reich erfüllten Leben durfte sie zuhause, im Kreise ihrer engsten Familie, friedlich einschlafen. Ihre Liebe und Fürsorge werden wir nie vergessen, dafür sind wir unendlich dankbar.

Brigitte Eggenberger
Peter und Eva Eggenberger-Meuli
mit Lukas
Marianne und René Eggenberger Furer
mit Cédric
Marlene und Klaus Andres-Stauffacher
mit Familie
sowie Verwandte und Bekannte

Die Abdankung findet am Donnerstag, 16. Juni 2022 um 14.15 Uhr in der reformierten Kirche Meilen statt.

Anstelle von Blumen gedenke man der Schweizer Patenschaft für Berggemeinden, 8032 Zürich, Postkonto 80-16445-0, IBAN CH51 0900 0000 8001 6445 0, Vermerk: Lorli Eggenberger

Traueradresse: Brigitte Eggenberger, Obere Schöneggstrasse 4, 8707 Uetikon am See

Traurig nehmen wir Abschied von unserem langjährigen 1. Schützenmeister Pistole und Ehrenmitglied

Edgar Brunschwiler

12. Juni 1924 – 1. Juni 2022

Wir verlieren einen guten Freund und grossartigen Menschen, welcher für das Pistolenschiessen in unserem Verein Grossartiges geleistet hat. Edi, du wirst uns fehlen.

Schützenverein Meilen

Wir wünschen der Familie in dieser schwierigen Zeit viel Zuversicht und sprechen ihr unser herzliches Beileid aus.

Der Versuch einer Weiher-Bilanz

Meilens Weiher (Teil XVI)

Von den ursprünglich rund 16 Weihern aus dem 19. Jahrhundert sind heute in Meilen in unterschiedlichem Zustand genau deren drei übriggeblieben: der Zweienbachweiher, der Borbachweiher und der Bruederhalweiher.

Meilens historische Weiher sind – wie meistens – aus konkret kommerziellen Nützlichkeitsüberlegungen gebildet worden, als Mühle- oder Fabrikweiher, als Fisch- oder Feuerweiher, und nur die Eisweiher dienten im Winter zusätzlich auch dem Vergnügen.

Erst mit der Zeit, nicht zuletzt wegen der Elektrifizierung und dem Bau eines die ganze Gemeinde versorgenden Wassernetzes, nahm ihr anfänglicher Nutzen ab, und mit Glück sah man in ihnen den unkommerziellen Wert als Zierde der Landschaft.

Dies war einerseits erfreulich, andererseits stellte sich nun bei abnehmendem Nutzen die Frage, wer für ihren Unterhalt und dessen Finanzierung zuständig sei.

Spezielle Gründe für das Verschwinden

Verschunden sind die anderen einerseits wegen der oben geschilderten allgemeinen Entwicklung und andererseits aus je speziellen Gründen: der Rossbachweiher hauptsächlich unabsichtlich aus schierer Fahrlässigkeit, der Untere Mühleweiher, weil er mitten in den Häusern wohl besonders entbehrlich war, der Obere Mühleweiher wegen einer neuen Strassenführung, die Fischweiher, weil die dortige Fischzucht aufgehoben worden war, der mittlere Hänysweiher trotz VVM als Eigentümer wegen eines Dammbruchs als Folge mangelnden Unterhalts und weil er wegen des abgegangenen Weges weder zugänglich noch einsehbar war, und der Untere Hänysweiher wegen des Wegzugs der Eigentümerin und dem wohl im Vornherein beschränkten ökologischen Nutzen.

Meilemer Weiher schon immer klein

Gemeinsam ist oder war allen Meilemer Weihern, dass sie mit Ausnahme hauptsächlich des Bruederhalweihers nicht wie in Küsnacht, Uetikon oder Stäfa (aber auf der anderen Seeseite auch Horgen) auf einem Plateau angelegt worden waren, sondern in Tobeln. Diese



Grösser als alles, was Meilen zu bieten hat: Das ist vom Küsnachter Rumensee nur der östliche Zipfel.



Plan des Rumensees.



Plan des Zweienbachweihers in gleichem Massstab wie der Rumensee.

erlauben wegen ihrer Enge und ihres Gefälles im Vornherein für Weiher nur eine beschränkte Grösse, und sie lassen, da zumeist bewaldet, wenig Sonnenlicht zu, was eine gut ausgebildete adäquate Ufervegetation verhindert.

Wir haben die ganze Serie mit einem Bild des Küsnachter Schübelweihers als eines grossen und beliebten Weihers begonnen. Dieser und sein Pendant, der Rumensee (der mit seiner Tiefe von bloss einem Meter auch nur ein typischer Weiher ist), waren erst Mühle-, Fabrik- oder Sägereiweiher, dienten dann der Eisgewinnung und sind heute vielbesuchte Zierweiher; der erste wird, wenn es geht, im Winter

auch zum Schlittschuhlaufen benutzt, der zweite ist zusätzlich Fischweiher. Beide sind indes um ein Vielfaches grösser als die Meilemer Beispiele, wie die Gegenüberstellung des zweitgrössten von Küsnacht mit dem grössten von Meilen in gleichem Massstab zeigt.

Wie man zu einem grösseren Weiher hätte kommen können

Um etwas heute Vergleichbares hervorzubringen, hätte also im 19. Jahrhundert der entsprechende Fabrikant oder Obermüller seinen Weiher statt im Dorfbach- oder Zweienbachtobel auf der ohnehin schon feuchten und vom Ormisbächli durchlaufenen Ormis (=

«Urmoos»!) anlegen sollen, die damals weitestgehend unüberbaut war und beliebige Grösse und Besonnung zugelassen hätte.

Dann wäre im Zweiten Weltkrieg auch keine Melioration dieses Plateaus nötig gewesen. Die Fussballer und anderen Sportler hätten auf diese Weise allerdings (und heute undenkbar) mit einer nicht mehr so zentralen Parzelle, wie sie jetzt zur Verfügung steht, anderswo, auf einem anderen Plateau, Vorlieben nehmen müssen...

Was nottut

Trotzdem gilt: Auch ohne einen anklägerischen Ton anzuschlagen, muss man feststellen, dass Meilen

mit den abgegangenen Weihern Attraktionen verloren gegeben hat. So ist dreierlei zu wünschen, nämlich, dass

- erstens: zu den verbliebenen grösstmögliche Sorge zu tragen ist und die für den Erhalt eines Zierweihers nötigen Randbedingungen unbedingt zu erhalten sind,
- zweitens: ernsthaft zu prüfen ist, welche abgegangene allenfalls auf irgend eine sinnvolle Art wiederhergestellt werden könnten und
- drittens: alle Bemühungen der neusten Zeit weitergeführt werden, der Natur – Fauna wie Flora – speziell dienliche Weiher und Tümpel zu bilden, wie wir dies in den beiden vorangegangenen Kapiteln geschildert haben. Allen dafür Verantwortlichen gehört entsprechender Dank.

Nochmals: Wie dargestellt, hätte Meilen punkto Grösse der Weiher auch in den besten Zeiten nie mit z.B. Küsnacht wetteifern können. Geblieben ist wenig, vergangen viel.

Aber selbst das Vergangene sollte wenigstens im Gedächtnis unser kulturelles Erbe bleiben. Und mehr denn je sollen wir auch in Zukunft der Erhaltung einer artenreichen Natur Sorge tragen. Zu beidem wollte diese Serie, die damit beendet ist, einen Beitrag leisten.

Wichtigste Quellen

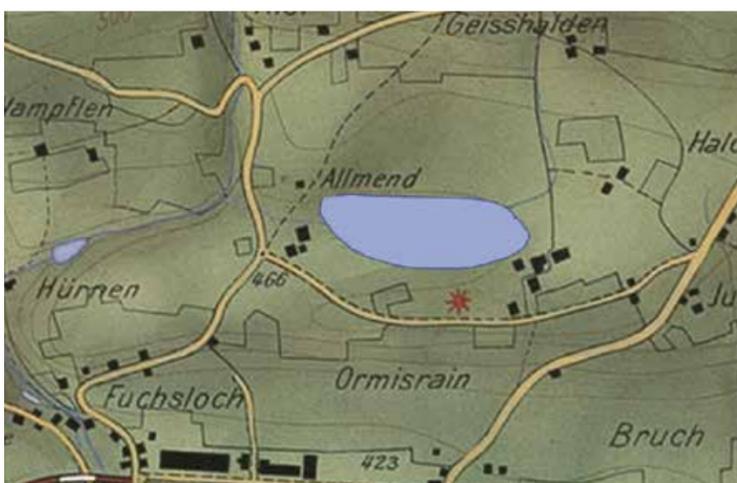
Wie man an die Materialien herankommt, sei hier nur pauschal erwähnt: Staatsarchiv Zürich (Wasserrechtsakten und Pläne), Landschaftsinventare, Heimatbuch- und Wikipedia-Artikel, viel Augenschein und viele mündliche und schriftliche Auskünfte (siehe unten).

Ein exaktes Verzeichnis wird in der auf den Spätherbst hin geplanten Broschüre enthalten sein, welche, nach Tobeln geordnet, alle Bäche und Weiher enthalten wird.

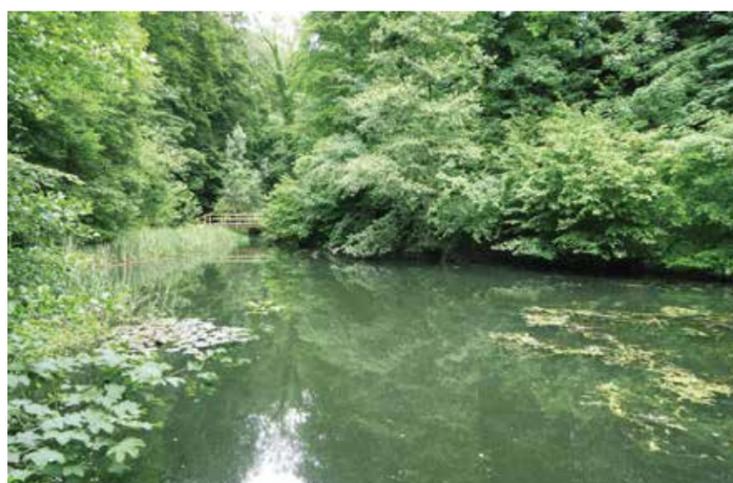
Dank

Am meisten hat mit erbetenen und geleisteten Auskünften, Hinweisen und Korrekturen Michiel Hartman, Präsident des Naturschutzvereins, zu dieser Schrift beige-tragen.

Zusätzlich habe ich für ein- oder mehrmalige Auskunft oder Dienstleistung sowohl zu den Bächen als auch zu den Weihern zu danken (in alphabetischer Reihenfolge): Christian Arber (GV Küsnacht), Peter Bösch, Thomas Buchmüller, Alain Chervet, Phuntsok Chokchampa (BA Herrliberg), Ueli Dolder, Michel Gatti, Hermann Häsler, Hans Isler, Peter Jenny, Frank Lienhard (BA Uetikon), Sarah Marthaler, Felix Meier (Oetwil a.S.), Christoph Noll (AWEL), Rudolf Pfenninger, Adrian Schmid, Patrick Steinmann (AWEL), Hanspeter Tschanz (Amt für Landschaft und Natur). Mein Sohn Adrian Kummer (Zürich) hat die Bachschemen digitalisiert.



Der nur fiktive Ormisweiher.



Der Zweienbachweiher hat kürzlich eine neue Holzbrücke spendiert bekommen.

Ein wahrer Bogen

Bilder der Woche



Foto: Ivo Heeb



Foto: Peter Zwicky



Foto: Peter Klaassen



Foto: Petra Becker-Wegerich

Oft sieht man vom Regenbogen ja nur gerade einen Ausschnitt oder die eine oder andere Stelle in der Ferne, wo er – vermeintlich – den Boden berührt. Ganz anders am Pfingstsonntagabend: Gleich zwei wunderbare Regenbogen übereinander zeigten sich in voller Pracht und wurden von unseren Lesern an unterschiedlichen Orten auf Gemeindegebiet abgelichtet. Oben links: über Obermeilen, oben rechts: an der Schönacherstrasse, Mitte: über dem Eichholz, unten: von oberhalb des Friedhofs aus gesehen.

Wir veröffentlichen jeden Freitag das «Bild der Woche». Senden Sie uns Ihre Schnappschüsse in möglichst hoher Auflösung, zusammen mit ein paar Angaben zum Motiv und Ihrer Adresse, an info@meileneranzeiger.ch. Einsendeschluss ist jeweils Montag, 14.00 Uhr. Jedes veröffentlichte Foto wird mit 20 Franken belohnt.



One Night in Bangkok

Nadja Zimmermann hat zwei grosse Leidenschaften: Die Musik und das Kochen.

In ihrem neusten Kochbuch «LouMalou – entspannt, musikalisch, vegetarisch», erschienen im AT Verlag, verbindet sie nun diese Leidenschaften. LouMalou ist der Name des Blogs, den Nadja Zimmermann 2015 gegründet hat, und der für einen entspannten, nachhaltigen Lebensstil steht – in der Küche, innerhalb der Familie, unterwegs und zu Hause.

Das Buch beginnt mit einigen Erkenntnissen dazu, was Musik mit uns macht, teilt Spotify-Playlisten, gibt Tipps für einen entspannteren Alltag und erklärt, wie man nicht nur mit dem richtigen Sound, sondern auch mit der Ernährung die Entspannung fördern kann.

Das Buch umfasst über 90 einfache und schnelle Rezepte für jeden Tag – praktische Hinweise inklusive. Jedes Gericht ist mit einem passenden Musiktitel verbunden. «One Night in Bangkok» ist der Song, der musikalisch unser Rezept der Woche beschreibt: Peanut Butter Pad Thai.

Peanut Butter Pad Thai

Zutaten für 4 Personen

Sauce

3 EL Erdnussbutter
300 ml Kokosmilch
1–2 EL süsse Chilisauce
2–3 EL Sojasauce

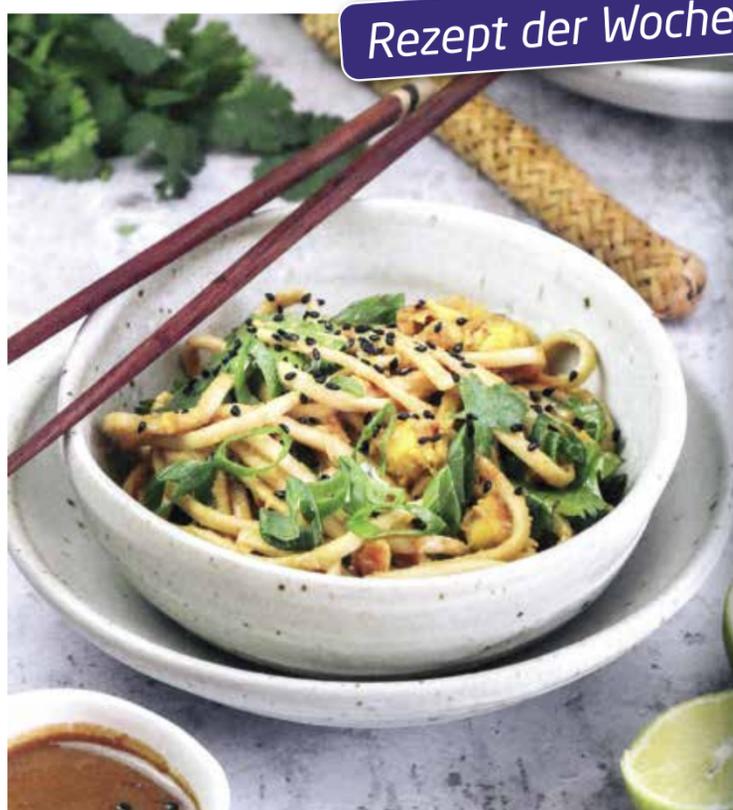
Pad Thai

250g asiatische Nudeln
200g Tofu
1 Stück Ingwer, 4-5cm
2 EL Kokos- oder Erdnussöl
1-2 Knoblauchzehen
frischer Koriander
frühlingszwiebeln
Erdnüsse
1 Limette, Saft
schwarzer Sesam zum Garnieren

Zubereitung

Alle Zutaten für die Sauce in einen kleinen Topf geben, aufkochen und rund 15 Minuten auf kleinem Feuer köcheln lassen. Die Nudeln nach Packungsanleitung kochen und kalt abspülen. Beiseitestellen.

Den Tofu in Würfel schneiden. Den Ingwer klein hacken. Das Öl in einer beschichteten Pfanne erhitzen und den Tofu darin beidsei-



Rezept der Woche

Das asiatische Nudelgericht eignet sich bestens als schnelles Gericht für den Alltag.
Foto: Nadja Zimmermann, AT Verlag, www.at-verlag.ch

tig scharf anbraten. Anschliessend die Hitze reduzieren, den Ingwer und den gepressten Knoblauch zuzufügen und kurz mitbraten.



Die Nudeln zum Tofu geben, in der Pfanne schwenken und wenige Minuten anbraten. In der Zwischenzeit die Korianderblättchen abzupfen. Die Frühlingszwiebel schräg in Streifen schneiden. Die Erdnüsse hacken. Die Sauce zu den Nudeln geben. Den Limettensaft hinzufügen. Nochmals abschmecken und anschliessend Koriander und Frühlingszwiebeln daruntermischen. Mit schwarzen Sesamsamen und den gehackten Erdnüssen garnieren und servieren.



Zur Verstärkung unseres Serviceteams suchen wir nach Vereinbarung eine aufgeweckte Persönlichkeit (m/w) für den Frühstücksservice.

Service ist Ihre Passion?

Dann sollten wir uns kennenlernen. Ihre Stärken: Motivierter Morgenmensch · Organisationstalent · Verantwortungsbewusst · zuverlässig · flexibel

Senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen an: parkrestaurant@tertium.ch



Konzertreihe «Vier Jahreszeiten»

4. Konzert: «Sommer»

Sonntag, 12. Juni 2022, 17.00 Uhr
Reformierte Kirche Meilen

Johann Sebastian Bach:

Französische Suite in c-Moll,
Gambensonaten in G-Dur, D-Dur und g-Moll

Annette Bartholdy, Viola

Benjamin Engeli, Klavier

Eintritt frei – Kollekte

Künstlerische Leitung: Annette Bartholdy

Besuchen Sie uns auf Instagram und Facebook
/meileneranzeiger



1730 km einsame Biketrails
statt eine volle S7: Willkommen
im Meilener Haus
in Obersaxen!



www.meilenerhaus.ch

Velobörse

Sa, 11. Juni
10-15 Uhr
Meilen
Unterer Dorfplatz
Annahme Velos:
8-12 Uhr
www.gruenemeilen.ch

S+R
STEMPEL REKLAME
plotten | digitaldrucken | gravieren

Beratung & Bestellungen telefonisch 043 844 07 70
oder per Mail meilen@stempel-reklame.ch

Bestellungen und Abholungen auch bei
Benz Bettwaren, Kirchgasse 41, Meilen

www.stempelbestellen.ch

Das Fachgeschäft für Blasinstrumente, Mietinstrumente, Verkauf, Reparatur.



MUSIKHAUS
GÜRTNER

Musikhaus Gurtner • Spiri AG • Im Dörfli 25 • 8706 Meilen
T: 044 923 25 70 • musikhaus-gurtner.ch • info@musikhaus-gurtner.ch